

## **An der Weltspitze der Handwerker - Simon Rehm, der Weltmeister der Zimmerer**

Nicht nur im Sport gibt es Meisterschaften, auch im Handwerk. Die deutschen Betriebe aus der Baubranche und ihre Mitarbeiter sind seit vielen Jahren ganz vorne mit dabei. Auf der BAU 2017 zeigten die Nationalteams des Deutschen Baugewerbes, was sie können. Mit dabei war auch Simon Rehm. Der 23-Jährige aus Weinsfeld bei Nürnberg wurde 2015 Weltmeister der Zimmerer bei den Meisterschaften in Brasilien. Die Zimmerer müssen beispielsweise anspruchsvolle Dachstuhlmodelle oder Holzpavillons in der vorgegebenen Zeit von 22 Arbeitsstunden bauen. Die Redaktion des Messeradios der Messe München hat den jungen Zimmerer auf der BAU 2017 getroffen:

**Redaktion:** *Sie sind 2015 Weltmeister geworden im Zimmerer-Handwerk. Weltmeister kennt man normalerweise aus dem Sport, ist das vergleichbar?*

**Oton Simon Rehm, Weltmeister der Zimmerer;** *ja, das kann man schon mit dem Sport vergleichen. Die Handwerker-WM gibt es schon seit vielen Jahren. Das läuft wie ein Leistungs-, ein Berufswettbewerb ab. Das ist meistens in einer Riesenhalle, wo 50 verschiedene Berufe ihre Wettbewerbe austragen. Bei den Zimmerern waren wir beispielsweise 20 Zimmerer aus 20 verschiedenen Nationen.*

**Redaktion:** *Weltmeister wird man wahrscheinlich nicht von jetzt auf gleich. Gibt es wie im Sport vorher regionale, dann nationale Entscheide? Wie ist das im Zimmerer-Handwerk organisiert?*

**Oton Simon Rehm, Weltmeister der Zimmerer;** *man muss schon vorher einige Wettbewerbe hinter sich lassen. Zunächst machen wir unsere Gesellenprüfung und da musst Du der Beste sein, damit du dich für den nächsten Wettbewerb qualifizierst. Das ist wie ein Treppensystem, wir fangen bei der eigenen Handwerkskammer an, dann kommen die bayerischen Wettbewerbe, dann kommt die Deutsche Meisterschaft. Wenn man da gut ist, qualifiziert man sich für das Nationalteam. Die Zimmerer sind eines der wenigen Gewerke, wo es eine organisierte Nationalmannschaft gibt. Hier trainieren wir regelmäßig und bereiten uns auf die Wettbewerbe vor. Kurz vor der Weltmeisterschaft gibt es dann im Team noch einen Ausscheidungswettbewerb. Hier wird dann darüber entschieden, wer zur Weltmeisterschaft fahren darf.*

**Redaktion:** *Welche Fähigkeiten muss ein Zimmerer bei einer Weltmeisterschaft können?*

**Oton Simon Rehm, Weltmeister der Zimmerer;** *der Zimmerer ist ein umfangreicher Beruf. Das, was wir auf der Weltmeisterschaft machen, bezieht sich vor allem auf die Konstruktion eines Dachstuhls. Dachkonstruktionen ermitteln, die Schrägen, die Winkel. Auf der Weltmeisterschaft mussten wir einen Pavillon bauen. Dafür hatten wir insgesamt 22 Stunden, an insgesamt vier Tagen Zeit. Das fängt mit*

*einer Unterkonstruktion an, der Dachstuhl ist das Herzstück, dafür braucht man auch viel Training.*

**Redaktion:** *Wie trainiert man das?*

**Oton Simon Rehm, Weltmeister der Zimmerer;** *wir trainieren mit der Mannschaft, da haben wir alle sechs Wochen ein Trainingscamp. Dann spielt man den Wettbewerb auch genau so durch an vier Tagen und dann werden solche Aufgaben, die auch beim Wettbewerb verlangt sind, genauso durchgeführt.*

**Redaktion:** *Was wird dann bei einer Weltmeisterschaft genau bewertet?*

**Oton Simon Rehm, Weltmeister der Zimmerer;** *man hat ein festes Zeitlimit, wenn die Zeit rum ist, ist sie rum. Schnelligkeit ist also gefragt, aber auch Sauberkeit und Genauigkeit; da geht es teilweise um einen halben Millimeter, der entscheidend sein kann für den 1. Platz.*

**Redaktion:** *Als Sie dann zu den Weltmeisterschaften nach Brasilien gereist sind. Was war das für Sie für ein Erlebnis?*

**Oton Simon Rehm, Weltmeister der Zimmerer;** *das ist ein einmaliges Erlebnis, es ist ein Abenteuer, das wir noch meinen Enkeln erzählen werden. Das kann man sich nicht vorstellen, was da für ein Aufwand betrieben wird. Wir haben dort die besten Werkzeuge, es gibt große Hallen, die voll sind mit den unterschiedlichen Gewerken. Allein die Erfahrung mit so vielen Nationen die Wettbewerbe durchzuführen ist der Wahnsinn. Wir sind zwar Konkurrenten, aber man kommt auch ins Gespräch, das ist eine ganz besondere Erfahrung.*

**Redaktion:** *Und dann konnten Sie sich gegen die internationale Konkurrenz durchsetzen und wurden Weltmeister.*

**Oton Simon Rehm, Weltmeister der Zimmerer;** *das ist unbeschreiblich, ich habe dafür fast zweieinhalb Jahre trainiert. Es zeichnet sich zwar schon ab während der vier Tage, wer könnte das Rennen machen, wer ist ganz vorne mit dabei, aber wissen tut man es nicht. Dann geht man mit wackligen Knien und nervös zur Siegerehrung. Wenn es dann für den ersten Platz reicht, ist das gigantisch.*

Im Moment besucht Simon Rehm übrigens die Meisterschule. Danach will er wieder in den elterlichen Betrieb im fränkischen Weinsfeld einsteigen.